

Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen – Aktualisierung des Maßnahmen-Kataloges zum Aktionsplan der Stadt Neu-Anspach

Kommunaler Klimaschutz in Neu-Anspach – abgeschlossene, laufende und geplante Projekte und Maßnahmen im kommunalen Klimaschutz (sortiert nach Handlungsfeldern)

Stand: 25. Juni 2018

Handlungsfeld „Konzepte, Mitgliedschaften, Kooperationen“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Lokale Agenda 21 Neu-Anspach	Im Rahmen des Agenda-Prozesses mit Beteiligung lokaler Akteure wurden im AK „Klimaschutz, Energie, Verkehr und Abfall“ Leitbilder, Ziel- und Maßnahmenkataloge formuliert, die am 20.06.2000 in einem Abschlussbericht für Neu-Anspach verabschiedet wurden. Die gesamte Agenda-Arbeit wurde jedoch kurz darauf per Beschluss der Gemeindevertretung wieder eingestellt.	1998 – 2000 abgeschlossen
2	Klimaschutz-Teilkonzept für öffentliche Liegenschaften (Nicht-Wohngebäude)	Neu-Anspach verfügt gemeinsam mit Usingen über ein gefördertes Klimaschutz-Teilkonzept für ausgewählte öffentliche Nicht-Gebäude. Nach der Förderzusage des BMU im Nov. 2010 erfolgte die Beauftragung des Fachbüros. Die Energie-Agentur Rhein-Main hat das Klimaschutz-Teilkonzept Neu-Anspach/Usingen fristgerecht beiden Städten vorgelegt. In Neu-Anspach wurde das Konzept nach Beratung in den Fachausschüssen am 7.11.2011 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Einzelne im Teilkonzept ermittelten energetischen Sanierungen wurden umgesetzt – siehe Handlungsfeld „Kommunales (Gebäude)-Energiemanagement“	Nov. 2010 – Nov. 2011 abgeschlossen

3	Mitglied im Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommune“	<p>Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen „Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz“ wurde im November 2016 umbenannt in: „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“. Inzwischen haben mehr als 160 Kommunen und auch einige Landkreise die Charta unterzeichnet. Die Stadt ist seit 2010 Mitglied in diesem Bündnis. Nach Beschluss am 21.06.2010 wurde die Klimaschutz-Charta am 25.6.2010 unterzeichnet. Am 6.9.2010 wurde der Aktionsplan mit CO₂-Bilanzierung und Maßnahmenkatalog beschlossen.</p> <p>Bis auf eine Maßnahme (Teilnahme an dem Forschungsprojekt „Erneuerbar Komm!“ der Fachhochschule Frankfurt) konnten alle Maßnahmen aus dem Aktionsplan 2011 umgesetzt werden. Eine Maßnahme war auch die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Im Jahr 2013 wurde anstatt der Fortführung des Aktionsplans das Klimaschutzkonzept mit Klimaschutz-Zielen und Maßnahmenkatalog beschlossen.</p> <p>Die Stadt nimmt weiter an Veranstaltungen und Forentreffen teil. Der Aktionsplan soll aktualisiert bzw. um die durchgeführten und weiter geplanten Maßnahmen ergänzt werden. Ferner soll die Maßnahmendatenbank auf der Homepage des Landes Hessen aktualisiert werden.</p>	Seit Juni 2010 fortlaufend
4	Integriertes Klimaschutzkonzept	<p>Mit lokalen Akteuren wurde ein gefördertes integriertes Klimaschutzkonzept mit Leitzielen und Maßnahmenkatalog (68) erstellt und am 25.6.2013 für die Stadt beschlossen.</p> <p>Die Umsetzung sollte über die Einstellung eines vom BMU geförderten Klimaschutzmanagers vorangetrieben werden. Der Eigenanteil der Stadt sollte aus den Pachteinnahmen des geplanten Windparks finanziert werden. Nachdem das Windpark-Projekt nicht mehr umgesetzt werden konnte, wurden die Haushaltsmittel für den Klimaschutzmanager wieder gestrichen. Einzelne Maßnahmen aus dem Klimaschutz-Konzept wurden seither umgesetzt bzw. sollen nach Verfügbarkeit der Mittel und personellen Kapazitäten umgesetzt werden.</p>	Seit Juni 2013 fortlaufend

5	Mitglied im Förderverein POWER e.V.	Die Stadt ist seit 2009 Mitglied im Förderverein POWER e.V. und zahlt einen Jahresbeitrag in Höhe von 250 €. Über den Förderverein werden zusammen mit den Mitglieds-Kommunen Veranstaltungen, Aktionen, Seminare, Schulungen etc. organisiert und finanziert. Die kreisweite Energieberatung POWER wurde in 2016 eingestellt.	Seit 2009 fortlaufend
6	Masterplan 2040 – Stadtentwicklungskonzept Neu-Anspach Themenfeld „Umwelt und Klima“	Für die Stadt soll zusammen mit lokalen Akteuren ein integriertes Stadtentwicklungskonzept, der sog. Masterplan 2040, erstellt werden. Der Bürgerbeteiligungsprozess sieht auch eine Arbeitsgruppe „Umwelt und Klima“ vor. Nach der Auftaktveranstaltung am 6.2.201 fand am 6.3.2018 die 1. Bürgerwerkstatt statt, u.a. auch zu dem Thema „Umwelt und Klima“. Die Bürger-Arbeitsgruppen tagen bis zur 2. Bürgerwerkstatt weiter.	Seit Februar 2018
7	Projekt „Stadtgrün- Artenreich und Vielfältig“	Neu-Anspach ist Pilotkommune des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Die Bewerbung erfolgte in 2014. In 2016 und 2017 wurden die meisten Grünflächen der Stadt durch ein Fachbüro erfasst und beschrieben. Diese geförderte Bestandsaufnahme bildet die Basis für das städtische digitale Grünflächenkataster und die Grünflächenstrategie. Die kartierten Grünflächen wurden katalogisiert und typisiert. Diese Bestandsanalyse mit Grünflächenstrategie ist ein Teil des umfangreichen Maßnahmenkataloges. Dieser wurde am 7.2.2018 durch das Stadtparlament beschlossen. Das Label ist für Pilotkommunen kostenlos und für 3 Jahre gültig. Die Stadt möchte nunmehr durch geeignete Maßnahmen dem rapiden Artenschwund in der heimischen Flora und Fauna entgegen arbeiten.	Seit 2015/2016 fortlaufend

Handlungsfeld „Kommunales (Gebäude)-Energiemanagement“

Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Verbrauchsdatenerfassung über Solar-Data und Aufbau kommunales Gebäude-Energiemanagement	<p>Es wurde beschlossen, das kommunale Gebäude-Energiemanagement über die Abteilung Technische Dienste und Landschaft aufzubauen.</p> <p>Nachdem für einzelnen öffentliche Gebäude im Zuge des Klimaschutz-Teilkonzeptes (siehe Handlungsfeld „Konzepte, Mitgliedschaften, Kooperationen) eine energetische Bewertung stattgefunden hatte, sollten die Verbrauchs-Rechnungen (Strom, Wärme, Wasser) für sämtliche städtischen Liegenschaften gesammelt und über das Programm Solar-Data erfasst, ausgewertet und ein kommunales Gebäude-Energiemanagement aufgebaut werden. Dies ist bislang aus finanziellen und personellen Gründen nicht umgesetzt worden.</p> <p>Die Verbrauchswerte werden intern gesammelt und bewertet.</p>	Noch nicht umgesetzt
2	Neubau Rathaus -verbesserte Energiestandards und Einsatz erneuerbarer Energien	<p>Für den Rathaus-Neubau wurde beschlossen, die in der EnEV 2009 geforderten Energie-Mindeststandards um 35% zu unterschreiten. Tatsächlich ermittelte das beauftragte Fachplanungsbüro über die Berechnungen zum Wärmeschutznachweis, dass aufgrund der kompakten Gebäudehülle der beiden Baukörper, der geplanten Dämmstoffe und durch den Einbau einer Pellet-Heizanlage (45 kW) der Wärmeschutznachweis die EnEV 2009 mit 57% unterschreitet, bereits ohne Berücksichtigung der später installierten PV-Anlage für den Eigenstromverbrauch.</p>	Okt. 2011 bis Juni 2014 (Abriss alte Gebäude und Neubau Rathaus) abgeschlossen
3	Energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden	<p>Einzelne öffentliche Gebäude wurden durch geförderte Maßnahmen energetisch (teil-)saniert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerhaus (in den Sälen, im Foyer und Garderobenbereich wurde die Beleuchtung durch moderne LED-Technik ersetzt. Bis zur Sanierung wurden dort 122 Downlights eingesetzt, die mit je einer 60-Watt-Glühbirne bestückt waren. Insgesamt wurden rund 2.160 Meter Kabel 	2014

		<p>verlegt und 122 neue LED-Downlights in die Decken eingebaut. Sämtliche Fenster wurden ausgetauscht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sporthalle Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße (Sanierung Umkleiden und Duschen und Komplettsanierung der Lüftungsanlage im UG. Es wurde eine moderne Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut, die mit der Hallenlüftung gekoppelt ist). 	2017 Juli bis Okt. 2016
4	LED-Straßenbeleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> • Im Stadtgebiet wurde zonenweise insektenfreundliche Beleuchtung eingesetzt. • In allen Neubaugebieten wurde bereits und wird als Straßenbeleuchtung LED-Technik eingesetzt. • Eine Umstellung auf LED ist im gesamten Stadtgebiet vorgesehen (Vertrag Syna) 	Fortlaufende Maßnahme
Handlungsfeld „Nutzung Erneuerbare Energien - Solarenergie“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Solarkataster Neu-Anspach (Bestand öffentliche und private PV-Anlagen und thermische Solaranlagen)	Die Stadt erfasst alle öffentlichen und privaten thermischen Solaranlagen und PV-Anlagen in einem Bestandskataster. Das Kataster enthält Standort, Zeitpunkt der Inbetriebnahme, Größe und Leistung der Anlagen und ist über das Stadtinformationssystem der Homepage abrufbar. Das Kataster soll aktualisiert werden. Der Eintrag der privaten Anlagen ist abhängig von der Meldung durch die Anlagenbesitzer.	Seit 2009 fortlaufend
2	Thermischen Solaranlage Feuerwehr Anspach	Auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes im Gewerbegebiet Am Burgweg (Auf dem Burgflecken 2) wurde eine 5,10 m ² große thermische Solaranlage errichtet	1997 abgeschlossen
3	Thermische Solaranlage Kita des VzF „Mittendrin“	Auf dem Dach der Kita des VzF in der Gustav-Heinemann-Straße 11 wurde eine 10,00 m ² große thermische Solaranlage installiert.	1997 abgeschlossen
4	Thermische Solaranlage Kita VzF „Taunusstraße“	Auf dem Dach der Kita des VzF in der Taunusstraße 32-34 wurde eine 11,00 m ² große thermische Solaranlage installiert	1999 abgeschlossen

5	Thermische Solaranlage Waldschwimmbad	Mit dem Abbruch und Neubau des Sanitärgebäudes und Dacherneuerung des Technikgebäudes wurde die alte Absorberanlage aus den 90 er Jahren abgebaut. Die Dachfläche wurde mit einer 214,50 m ² großen thermischen Solaranlage belegt. Die Anlage erwärmt das Duschwasser und das Beckenwasser. Auf dem Garagendach befindet sich noch eine 15 m ² große thermische Röhrenkollektoranlage für die Erwärmung des Duschwassers	2010 abgeschlossen
6	Erstes Bürgersonnenkraftwerk (Füllhalle , Deponiepark Brandholz)	Am 10.9.2008 wurde auf dem Dach der Füllhalle der Agrogasanlage auf der Deponie Brandholz das erste Bürgersonnenkraftwerk mit einer Leistung von 30 kWp in Betrieb genommen. Die Deponie stellt das Dach, die Sonneninitiative Marburg plant, baut und betreibt die Anlage. Die Stadt wirbt als Promotor.	2008 abgeschlossen
7	Zweites Bürgersonnenkraftwerk (Sortierhalle, Deponiepark Brandholz)	Am 15.6.2009 wurde auf dem Dach der Sortierhalle auf der Deponie Brandholz das zweite Bürgersonnenkraftwerk mit einer Leistung von 30 kWp in Betrieb genommen. Die RMD stellt das Dach, die Sonneninitiative Marburg plant, baut und betreibt die Anlage. Die Stadt wirbt als Promotor.	2009 abgeschlossen
8	Interkommunale Photovoltaik-Freiflächenanlage (Erdfunkstelle Usingen)	Neu-Anspach und Usingen haben gemeinsam ein Interessenbekundungsverfahren für die Verpachtung von städtischen Flächen für die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Erdfunkstelle Usingen durchgeführt. Beide Städte haben interkommunal Planungsrecht geschaffen und erhalten von den Betreibern jeweils jährliche Pachtzahlungen. Der PV-Park hat eine Gesamt-Nennleistung von 6.203 Kilowatt-Peak (Neu-Anspach und Usingen) Davon: Neu-Anspach Nord: 2.489,52 kWp (Inbetriebnahme: Juli 2013) Neu-Anspach Süd: 439,88 kWp (Inbetriebnahme: April 2013)	2013 abgeschlossen
9	Drittes Bürgersonnenkraftwerk (Verwaltungsgebäude, Deponiepark Brandholz)	Am 29.5.2013 wurde auf dem Gründach des Verwaltungsgebäudes der Deponie Brandholz das dritte Bürgersonnenkraftwerk mit einer Leistung von 55 kWp in Betrieb genommen. Die RMD stellt das Dach, die Sonneninitiative Marburg plant, baut und betreibt die Anlage. Die Stadt wirbt als Promotor.	2013 abgeschlossen

10	Photovoltaik-Anlage auf dem Rathaus	Auf dem Dach des Rathauses wurde 2013 eine PV-Anlage mit einer Größe von 321 m ² und einer Leistung von 56,71 kWp für den Eigenverbrauch installiert.	2013 abgeschlossen
11	Umbau Bürgersonnenkraftwerk Füllhalle und Sortierhalle Deponiepark Brandholz	Bei den Bürgersonnenkraftwerken auf der Sortierhalle und auf der Füllhalle wurden die defekten Dünnschichtmodule durch kristalline Module ausgetauscht. Ferner wurde das Bürgersonnenkraftwerk von der Sortierhalle auf die Füllhalle verlegt. Beide Bürgersonnenkraftwerke erzielen durch die neue Technik und bessere Ausrichtung höhere Erträge.	Dez. 2017 abgeschlossen
12	Erweiterung Photovoltaik-Freiflächenanlage (Erdfunkstelle Usingen)	Prüfung, ob weitere Flächen für die PV-Nutzung in Frage kommen. Erstes Behördengespräch fand statt.	geplant
13	Weitere Dachflächen von öffentlichen Gebäuden sollen auf die Tauglichkeit für die Solarnutzung überprüft werden	Erste Schritte: Vorprüfung über das Solar-Kataster Hessen, Begehung der Gebäude	geplant
14	PV-Carport mit E-Ladesäule	Standortsuche (z.B. Bahnhof, ehemaliger Dreschplatz)	geplant

Handlungsfeld „Nutzung Erneuerbare Energien - Biomasse“

Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Nahwärmeversorgung Gewerbegebiet Am Kellerborn und Am Burgweg	Die Stadt betreibt eine kommunale Nahwärmeversorgung mit einer Holzhackschnitzel-Heizanlage (Nennwärmeleistung: 700 kW) und einen Öl-Spitzenlastkessel. Das notwendige Holz wird überwiegend aus dem Stadtwald bezogen. Für die Aufbereitung und Lagerung wurde im Außenbereich in ca. 5 km Entfernung zur Heizanlage eine Lagerhalle mit Aufbereitungsplatz errichtet. Ein örtliches Unternehmen übernimmt den Transport. Ebenfalls wird Stamm – und Astholz aus der Landschaftspflege vom Bauhof gehäckselt und für die Nahwärmeversorgung bereitgestellt. Nachdem die Finanzkrise 2008 und die zögerliche Vermarktung der Gewerbegrundstücke überwunden wurden, sind inzwischen 24 Gewerbegrundstücke aus dem Gewerbegebiet Am Kellerborn, drei öffentliche Gebäude (Bauhofverwaltung, Bauhof-Werkstatt und Feuerwehr Anspach) im angrenzenden Gewerbegebiet Am	Seit 2008 fortlaufend

		Burgweg und drei private Nutzer an die Nahwärmeversorgung angeschlossen. Dies führte zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Derzeit wird eine Erweiterung bzw. Optimierung der Nahwärmeversorgung untersucht.	geplant
2	Pelletheizung Rathaus	Die Wärmeversorgung des neuen Rathauses wird über eine 55 kW-Pellet-Heizung sichergestellt.	2014 abgeschlossen
Handlungsfeld „Nutzung Erneuerbare Energien - Windenergie“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Windpark Neu-Anspach	Nach der Beschlussfassung, auf Windvorrangflächen der Stadt einen Windpark zu errichten und dafür städtische Waldflächen zur Verfügung zu stellen, wurde über ein Interessenbekundungsverfahren ein Investor ausgewählt. Entsprechende Verträge wurden abgeschlossen, Windmessungen über ein Jahr durchgeführt, mehrere Gutachten erstellt und die Genehmigung beim Regierungspräsidium beantragt. Je konkreter die Umsetzung des Projektes wurde, desto massiver bildeten sich Initiativen aus der Nachbarkommune Schmitten und in der eigenen Stadt gegen die Errichtung des Windparks. Schließlich wurde aufgrund eines seit Januar 2016 in Hessen erstmals möglichen Vertreterbegehrens am 18.9.2016 ein Bürgerentscheid durchgeführt. 62 % stimmten gegen und 48 % für die Errichtung der Windenergieanlagen. Die Wahlbeteiligung lag bei 55,3 %. Der Gestattungsvertrag mit dem Investor wurde daraufhin gekündigt und das BlmSchG-Verfahren eingestellt. Das Windpark-Projekt wurde nicht umgesetzt.	2012 – 2016 Maßnahme konnte nicht umgesetzt werden

Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität - E-Mobilität – Radwege - ÖPNV“

Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Pilotprojekt „Hessens Kommunen testen emissionsfreien Lieferverkehr“	Die Städte Neu-Anspach und Usingen haben interkommunal an dem hessenweiten Pilotprojekt „Hessens Kommunen testen emissionsfreien Lieferverkehr“ des Landes Hessen teilgenommen. Ziel des Projektes war es, die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Elektrofahrzeugen besonders im gewerblichen Bereich über einen Zeitraum von 1,5 Jahren hessenweit zu testen. Das Elektroauto vom Typ Citroën Berlingo war in Neu-Anspach vom 6.3. bis 3.4.2009 im Einsatz und wurde von städtischen Mitarbeitern und örtlichen Firmen (Firma Wechselstrom, Firma Blumen-Jaeger und Katholische Kirchengemeinde St. Marien) getestet. Das Projekt wurde von der Akademischen Solartechnikgruppe Darmstadt (AKASOL) begleitet und ausgewertet.	März bis April 2009 abgeschlossen
2	Testweise Nutzung eines E-Fahrzeugs für die Verwaltung	Der Energieversorger Mainova AG hat der Stadt für Testzwecke kostenlos für ein Jahr ein Elektroauto des Typs Mitsubishi i-MiEV überlassen. Zwischen Stadt und Energieversorger wurde ein Fördervertrag zur Erprobung und Bewerbung der Elektromobilität geschlossen. Das Auto wurde für tägliche Dienstfahrten und Sonderfahrten eingesetzt und an einer Außensteckdose am Rathaus aufgeladen. Eine kostenlose Aufladung mit Naturstrom der Mainova war im Gewerbegebiet Am Burgweg möglich. Der Stadt wurde laut Vertrag die Möglichkeit eingeräumt, das Auto nach der Testphase zum Restwert zu erwerben, den die Mainova aus dem Leasingvertrag dem Leasinggeber schuldet. Das Fahrzeug wurde trotz positiver Erfahrungen bei der Nutzung jedoch nicht übernommen.	März 2011 bis März 2012 abgeschlossen

3	Errichtung einer Mainova-Ladestation für Elektrofahrzeuge im Gewerbegebiet Am Burgweg	Im Dezember 2010 wurde die Stromtankstelle an der Rudolf-Diesel-Straße im Gewerbegebiet "Am Burgweg" offiziell in Betrieb genommen. Die Stadt hat hierfür öffentliche Parkplätze zur Verfügung gestellt. Elektrofahrzeuge können dort mit dem CO ₂ -frei erzeugten Stromprodukt von Mainova, Novanatur, geladen werden. Die Ladesäule verfügt über zwei Ladepunkte (Schuko-Steckdose und eine Mennekes-Steckdose OEM 7-polig) und wird über eine Mobilnummer freigeschaltet.	Seit Dezember 2010
4	Errichtung einer Süwag-Ladesäule für Elektrofahrzeuge auf dem Rathaus-Parkplatz	Im Mai 2014 wurde die von der Süwag errichtete Ladesäule für Elektrofahrzeuge direkt auf dem Rathausparkplatz in der Bahnhofstraße 26 eingeweiht. Seitdem können Besucher des Rathauses ihr Elektroauto auf einem nur für Elektrofahrzeuge ausgewiesenen Parkplatz aufladen. Die Stromladesäule ist für ca. 40 Kilowatt Ladeleistung ausgelegt und liefert Antriebsstrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien.	Seit Mai 2014
5	E-Fahrzeug (Transporter) für den Baubetriebshof	Für den Baubetriebshof hat die Stadt ein durch Werbung finanziertes E-Fahrzeug (Renault Kangoo Express) mit eigener Ladebox am Bauhof	Seit April 2013 fortlaufend
6	Weiteres E-Fahrzeug für die Stadt	Prüfung, ob weiteres E-Fahrzeug für die Stadt zum Einsatz kommen kann	geplant
7	Errichtung einer weiteren E-Ladestation	Standortsuche mit Energieversorgern, Verkehrsverband Hochtaunus	geplant
Handlungsfeld „Klimaanpassung“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Wiederherstellung naturnaher Gewässer (Renaturierungsmaßnahmen)	Über Projektförderungen wurden verschiedene Gewässerabschnitte renaturiert (z.B. Usbach, Arnsbach, Sommerbach, Aubach, Usa, Häuserbach)	bis 2012 abgeschlossen
2	Änderung der Baum- und Straucharten in Bebauungsplänen	Zum Teil wurden in alten Bebauungsplänen die Baum- und Straucharten angepasst. In neuen Bebauungsplänen werden klimaangepasste standortgerechte Baum- und Straucharten ausgewählt.	fortlaufend

3	Verschattung Kinderschwimmbaden im Waldschwimmbad	Für die Verschattung des Kinderplanschbeckens wurde ein Sonnensegel installiert.	
Handlungsfeld „Kommunales Beschaffungswesen und Büromanagement“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
1	Digitaler Sitzungsdienst	Seit Februar 2011 wurde der Sitzungsdienst digitalisiert. Sämtliche städtischen Gremien erhalten die Sitzungsunterlagen nicht mehr in Papierform, sondern digital über I-Pads abrufbar.	Seit Februar 2011 fortlaufend
2	Energieeinsparung IT	Ca. 75 % der Mitarbeiter nutzen anstatt eines PC einen Thin-Client (geringerer Stromverbrauch). Für alle zentralen Drucker wurde der Energiesparmodus/Abschaltmodus eingestellt.	
Handlungsfeld „Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Aktionen“			
Nr.	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Zeitraum - Status
	Energieberatung POWER e.V.	Die Stadt ist Mitglied im Förderverein POWER e.V. Von 2008 bis 2016 wurden im Rathaus monatlich kostenlose Energieberatungen für Bürger angeboten. Die Beratungen wurden von einem vom Hochtaunuskreis bereitgestellten und über den Förderverein POWER e.V. finanzierten Energieberater vorgenommen. Durch Wegzug des Energieberaters wurden die Beratungen eingestellt.	2008 bis 2016 abgeschlossen
2	Energieberatungsstützpunkt der Verbraucherzentrale Hessen in Neu-Anspach	Parallel zu den POWER-Energieberatungen, hatte die Stadt nach Bewerbung für einen Energieberatungsstützpunkt der Verbraucherzentrale Hessen den Zuschlag erhalten. Seit November 2008 werden monatlich stationäre Energieberatungen im Rathaus und zudem Energie-Checks der Verbraucherzentrale vor Ort bei den Ratsuchenden angeboten. Der Bürger hat lediglich einen kleinen Eigenanteil (je nach Beratungsangebot zwischen 7,50 und 40 Euro) zu tragen. Das Beratungsangebot wird vom Bundeswirtschaftsministerium und von der Verbraucherzentrale gefördert. Die Stadt stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung,	Seit 2008 fortlaufend

		koordiniert die Anmeldungen, führt Öffentlichkeitsarbeit durch und nimmt an Vernetzungstreffen der Verbraucherzentrale Hessen teil.	
3	Energieberatungsstützpunkt Neu-Anspach - Kooperation Energieberatung Usinger Land	Es ist geplant, dass die umliegenden Kommunen Usingen, Wehrheim, Grävenwiesbach und Weilrod mit dem Energieberatungsstützpunkt in Neu-Anspach kooperieren. In den genannten Kommunen wurde die Kooperation bereits beschlossen. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und der Verbraucherzentrale Hessen wird derzeit vorbereitet. Die Energieberatungsangebote können interkommunal ausgeweitet und durch Kooperation der Kommunen Synergien genutzt werden. Kommunen haben Beitritt zur Kooperation im März/April 2018 beschlossen. Eine Kooperationsvereinbarung wird derzeit ausgearbeitet.	Seit November 2017 geplant
4	Informationen für Bürger zu Energie- und klimarelevanten Themen über Homepage, Neu-Anspacher Nachrichten, Presse, Facebook	Über die monatlich erscheinenden Neu-Anspacher Nachrichten werden die Energieberatungsangebote und weitere Umweltthemen veröffentlicht. Auf der Homepage der Stadt gibt es in der Rubrik „Umwelt und Energie“ verschiedene klimaschutz- und umweltrelevante Themen. Eine Aktualisierung soll erfolgen.	Seit 1995 fortlaufend
5	Solarförderprogramm der Gemeinde Neu-Anspach	Die Gemeinde gewährte für den Einbau von thermischen Solaranlagen und PV-Anlagen Zuschüsse	1999 – 2001 abgeschlossen
<p>Veranstaltungen, Seminare, Schulungen, Aktionen, Ausstellungen, Wettbewerbe etc.</p> <p>(vor Unterzeichnung der Klimaschutz-Charta – 1994 bis 2010)</p>			
6		Neu-Anspacher Umwelttag	1994
7		Bildungsseminar „Wir bauen eine thermische Solaranlage auf einem Wohnhaus“ mit dem BUND Frankfurt	1995
8		Organisierter Bau von thermischen Solaranlagen Von 1995 bis 2011 veranstaltete die Stadt jährlich ein Seminar zum Bau von thermischen Solaranlagen. Das Seminar bestand aus 2 Vortragsabenden (Infos über Systeme und Materialien, Kosten, Einspareffekte, Fördermöglichkeiten) und einem Bautag auf dem	1995 bis 2011

	Bauhof der Stadt. Dort wurden vorgefertigte Anlagenkomponenten in der Gruppe zusammengebaut. Referent und Bauleiter war Wolfgang Selling aus Neu-Anspach. In Neu-Anspach und Umgebung konnten über 100 thermische Solaranlagen im Eigenbau verwirklicht werden. Zudem profitierten durch die Seminare auch die örtlichen Heizungsfirmen, wenn Bürger eine Solaranlage nicht selbst, sondern über eine Firma installiert haben wollten.	
9	Energiespartage in Neu-Anspach	1996
10	Klimaschutz-Kampagne „Ein Baum für jede neue Erdgasheizung“	1996/1997
11	Info-Abend „Heizungserneuerung, Fenstersanierung, Wärmedämmung und Vor-Ort-Energieberatung“	1998
12	Beteiligung an der Solarkampagne 2000 „Solar- na klar“	1999
13	Energierundgang einer Schulklasse im Rathaus	2001
14	Europaweiter Autofreier Tag – Aktionstag in Neu-Anspach	2001
15	Klimaschutzaktion – Kinovorstellung „Film Eine unbequeme Wahrheit“	2006/2007
16	Teilnahme an der bundesweiten Solarkampagne „Woche der Sonne“	2008
17	Infoabend „Energiesparen bei Heizung, Dach und Fassade“	2008
18	Vortrag „Regionalwirtschaftliche Aspekte der heimischen erneuerbaren Energien – das unterschätze Potenzial“	2008
	Vortrag „Neu-Anspach mit Sonnenanschluss“	2008
19	Ausstellungen „Thermische Solaranlagen – Wasser erwärmen mit der Sonne“ und „Geothermische Anlagen – Heizen mit Erdwärme“	2008
20	Teilnahme am Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“	2009
21	Teilnahme Kitas an der Fortbildungsreihe „Umweltbildung im Kindergarten“ der Leuchtpol GmbH	2009
22	Teilnahme am Wettbewerb „Stadt bauen, Stadt leben“ 2009	2009
23	Infoabend „Energiesparen im Gebäudebestand“	2009
24	Teilnahme an der solaren Kreisliga 2009	2009
25	Vortrag „Energie sparen – Gebäude sanieren“	2010

Veranstaltungen, Seminare, Schulungen, Aktionen, Ausstellungen, Wettbewerbe etc.

(nach Unterzeichnung der Klimaschutz-Charta)

26	Vortrag „Energie sparen – Gebäude sanieren“ am 27.10.2010. (in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen, dem Förderverein POWER e.V. und anderen HTK-Kommunen)	2010
27	Thermografie-Aktion der Mainova vom 10.01. bis 4.2.2011 (vergünstigte Wärmebildaufnahmen für Hauseigentümer)	2011
28	Passivhaus-Wanderausstellung im Foyer des Bürgerhauses vom 31.01. bis 14.02.2011 (in Zusammenarbeit mit dem Förderverein POWER e.V.)	2011
29	Fortbildungsseminar „Das Passivhaus“ für Architekten und Ingenieure am 2.2.2011 (in Zusammenarbeit mit anderen HTK-Kommunen und POWER e.V.)	2011
30	Infoabend „Richtig Heizen mit Holz“ am 16.02.2011 (in Zusammenarbeit mit Hessen Forst und Bezirksschornsteinfegermeistern)	2011
31	Aktion „Brennwertkessel-Check“ von Februar bis März 2011 in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen	2011
32	Vortrag „Energie sparen – Gebäude sanieren“ am 5.10.2011 (in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen, dem Förderverein POWER e.V. und anderen HTK-Kommunen)	2011
33	Handwerkerschulung „Energieeffizienzmaßnahmen rund um Wohngebäude“ am 9.11.2011 (in Zusammenarbeit mit den Kommunen Usingen und Wehrheim und dem Förderverein POWER e.V.)	2011
34	Schulungen für Hausmeister städtischer Liegenschaften Die Kommunen Neu-Anspach, Usingen und Wehrheim haben mit Unterstützung des Fördervereins „POWER e.V.“ und dem kommunalen Energiemanagement der Stadt Bad Homburg eine Fortbildungsreihe, bestehend aus 4 Modulen (Energiecontrolling,	2012/2013

	Wärme, Strom und Wasser und Müll) durchgeführt. Die Schulungen richteten sich an Hausmeister, Gebäudebetreuer, Vorsteher und Leiter von kommunalen Einrichtungen im Hochtaunuskreis.	
35	Vortrag „Energie sparen rund ums Haus – Energiechecks der Verbraucherzentrale“ am 2.4.2014 (in Zusammenarbeit mit HTK-Kommunen, der Verbraucherzentrale Hessen und dem Förderverein POWER e.V.)	2014
36	Mainova-Aktion „Austausch von Heizungspumpen“ und Infoveranstaltung am 8.10.2014	2014
37	Infoabend „Energiewende im Hochtaunuskreis: Windenergie und Energieeffizienz“ am 9.9.2014 in Zusammenarbeit mit dem BUND	2014
38	Aufruf zur Teilnahme an der weltweiten Kampagne „Earth Hour“ am 28.3.2015	2015
39	Teilnahme VHT und Neu-Anspach an der wissenschaftlichen Untersuchung „Mobilität in Städten – SrV 2013 der Technischen Universität Dresden	Okt. 2012 – Feb. 2015
40	POWER e.V.-Gutschein-Aktion für Energie-Checks der Verbraucherzentrale Hessen: In 2018 gibt es für Bürger von Mitgliedskommunen in den Energieberatungsstützpunkten Neu-Anspach, Friedrichsdorf und Oberursel eine Gutschein-Aktion für die Energie-Checks der Verbraucherzentrale Hessen. POWER e.V. finanziert die von den Bürgern zu tragenden Eigenanteile für diese Checks. Weitere Veranstaltungen sind geplant (z.B. Hausmeisterschulungen (HTK), ein Baubiologie-Seminar)	2018
41	Vortrag „Heizkosten und Strom sparen – Energie-Checks der Verbraucherzentrale Hessen“ am 24.4.2018	April 2018